



Presse – Ausschnitt Fränkischer Anzeiger vom 26.02.22

Eine Frage des festen Belags

Die Bauarbeiten am Spitaltor entlang der Staatsstraße 1022 beginnen und bringen Umleitungen bis Mitte April



Auf diesem Streckenabschnitt der Staatsstraße 1022 wird bald die Asphaltdeckschicht aufgetragen. Dann ist die Fahrbahn bis zur Altstadt-Einfahrt am Spitaltor komplett fertiggestellt.

Foto: Kai Schlichtermann

VON KAI SCHLICHTERMANN

ROTHENBURG - Immer wieder tauchten seit vergangenem Herbst die rot-weiß gestreiften Straßenabsperrungen auf dem Taubertalweg auf. Nun werden diese Absperrungen die Staatsstraße an Sauturm und Spitaltor nochmals blockieren, damit die Sanierung der Strecke zügig abgeschlossen werden kann.

Für den Mündungsbereich der Staatsstraße 1022 in die Nördlinger Straße hat das Staatliche Bauamt Ansbach erneut Bauarbeiten ab Montag, 28. Februar, angekündigt. Ziel ist es, den Streckenabschnitt vom Spitaltor bis zur T-Kreuzung an der Nördlinger Straße grundlegend zu erneuern. Abschließend wird die Asphaltdeckschicht vom Sauturm bis zum Kreuzungsbereich aufgetragen. Nach jetzigen Planungen sollen die Arbeiten bis Mitte April abgeschlossen werden.

Für diesen finalen Kraftakt müssen Autofahrer eine Sperrung der Staatsstraße in Kauf nehmen und der ausgeschilderten Umleitung folgen. „Das Staatliche Bauamt Ansbach bittet die Verkehrsteilnehmer und die Anlieger an der Umleitungsstrecke um Verständnis“, heißt es in einer Mitteilung der Behörde.

Trockenes Wetter ist gut für den Asphalt

Auto- und Lkw-Fahrer können wieder dieselben Ausweichrouten fahren, die bereits im Herbst ausgeschildert waren. Wer in Rothenburg dem Umleitungsschild Schrozberg folgt, wird über die Staatsstraßen 2419, 1040 und durch Bettenfeld wieder auf die Staatsstraße 1022 geführt.

Alternativ gibt von Leuzendorf eine als Rothenburg ausgewiesene Umfahrung über die L1005, L1026 und L1020 via Schwarzenbronn bis nach Rothenburg (Staatsstraße 2268 und 2419). Ursprünglich sollten die Bauarbeiten bereits Ende Dezember

vollendet sein. Das feuchtkalte Wetter hat dem Bauamt und ausführenden Unternehmen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ein Weiterbau hätte die Qualität einer neuen Tragschicht auf der Trasse gefährdet, teilte das Bauamt bereits im Januar mit.

Das beauftragte Unternehmen hat inzwischen Geräte und Material im Umfeld der Baustelle abgestellt. Nun wollen Bauingenieure und Arbeiter die Zeit der mildereren Temperaturen dazu nutzen, Straße sowie Bürger-

steige im Umfeld des Spitaltors zu fräsen und zu pflastern. Auch der rumpelige Fahrbahn-Übergang vom Friedrich-Hörner-Weg auf die Staatsstraße wird beseitigt und verbessert.

„Dafür sollte es in der Regel nicht kälter als fünf Grad Celsius sein“, sagt Ralf Puchinger, technische Leiter bei der Ernst Hähnlein Bau-GmbH aus Feuchtwangen. Sobald der Zeitpunkt komme, an dem die obere Asphaltdeckschicht aufzutragen sei, müsse trockene Witterung herrschen. „Zwischen der bereits aufge-

tragenen Fahrbahnschicht und der künftigen Asphaltdecke wird eine haftende Bitumenschicht aufgetragen. Sie soll beide Decken miteinander verbinden. Wenn Feuchtigkeit eingeschlossen ist, verliert der Bitumen seine Klebekraft“, erklärt Ralf Puchinger. Das könne zu Schäden führen - und das wolle man vermeiden. „Wir wollen am Ende der Bauarbeiten eine besondere Asphaltmischung auftragen, der ein sehr zähflüssiges Bindemittel zugefügt wird. Das erhöht die Festigkeit.“ Dadurch

halte der Belag Belastungen großer und schwerer Fahrzeuge stand. In der Regel sei der Prozess der Beschichtung an einem Tag zu bewältigen, teilt das Bauunternehmen mit. „Dafür brauchen wir 100 Kilogramm Asphaltmasse pro Quadratmeter“, fügt Puchinger hinzu.

Generell sollen die Arbeiten laut Bauamt nach und nach vollzogen werden, um Anwohner nicht zu sehr zu belasten. An Wochenenden und nachts werde nicht an dem Projekt gearbeitet.